

Jesus und Bartimäus

Bibeldidaktik online mit Reliquiz und formularbasierten eTools

Die Auseinandersetzung mit einer biblischen Geschichte erfolgt auf qualitativ unterschiedlichen Ebenen. Diese müssen nicht zwingend in eine Rangfolge gebracht werden. Vielmehr ist es so, dass man sich in einem Prozess umkreisenden Verstehens mal auf der einen, mal auf der anderen Ebene bewegt.

Ebene 1: Oberflächliche „Basisfakten“ einer Geschichte erfassen:

- Wie ist der Handlungsverlauf?
- Welche Personen spielen eine Rolle?
- Welche Beziehungen zwischen den Personen sind erkennbar?
- An welchen Orten spielt die Handlung?
- Welche sonstigen Gegenstände und Sachverhalte werden angesprochen?

Ebene 2: Die Geschichte in ihrem historischen Kontext verstehen:

- In welche Situation hinein und für welche Adressaten wurde die Geschichte ursprünglich erzählt?
- Wie und von wem wurde die Geschichte durch die Jahrhunderte seit ihrer schriftlichen Fixierung rezipiert (Wirkungsgeschichte)?
- Welche besonderen Bräuche und Traditionen spielen eine Rolle (Traditionsgeschichte)?

Ebene 3: Die Geschichte in meine individuelle Lebenswirklichkeit hinein interpretieren:

- Welche Assoziationen ruft die Geschichte *bei mir* hervor?
- Was finde *ich* bemerkenswert/anziehend/abstoßend?
- Wie legen *andere* diese Geschichte für sich aus?

Am Beispiel der biblischen Geschichte von der Rettung des Bartimäus soll exemplarisch gezeigt werden, wie online-basierte eTools Verstehensprozesse auf den Ebenen 1 und 3 unterstützen können.

Was die erste Ebene betrifft, so ist zunächst das Rezipieren der Geschichte notwendig (lesen, hören etc.). Danach kommt es darauf an, die wesentlichen inhaltlichen Fakten wiedergeben zu können.

Dabei kann ein **Reliquiz-Angebot** hilfreich sein. Das Reliquiz unterstützt drei didaktische Modi:

- Lernen: **Single- oder Multiple-Choice-Fragen** sowie **Textabfragen** zum Inhalt der Geschichte werden präsentiert. Der Lernende hat nur einen Antwortversuch. Antwortet er falsch, wird ihm die korrekte Lösung im Nachhinein angezeigt. Vor dem Beantworten der Frage hat er die Möglichkeit, einen **Tipp** abzurufen.
- Wiederholen: Dem Lernenden werden die **Fragen mit den korrekten Antworten** präsentiert. Zusätzlich wird eine **Erläuterung** der korrekten Antwort angeboten.
- Prüfen: Die **Fragen werden ohne Tipps oder Erläuterungen** präsentiert. am Ende erfolgt eine Auswertung.

Wichtige Fakten der Bartimäus-Geschichte sind beispielsweise Details wie der Mantel, den Bartimäus von sich wirft, aber auch die Sätze Jesu in ihrem Wortlaut („Geh hin, dein Glaube hat dich gerettet!“): Der Mantel ist das Letzte, was einem Bettler bleibt, er darf nicht gepfändet werden, da er u.a. vor der Kälte der Nacht schützt und auf diese Weise des Bettlers Lebensversicherung ist. Bartimäus wirft seinen Mantel von sich; er weiß, dass er ihn im Angesicht seines Retters nicht mehr benötigt. Auf die existenzielle Bedeutung der Situation weist auch die Wortwahl Jesu hin: Nicht *Heilung* sondern *Rettung* wird Bartimäus zuteil.

Auf der dritten Ebene, der Interpretation, ermöglichen **formularbasierte Abfragetools**, individuelle Deutungen (z.B. in Form von Texten oder Bildern) auf einer Webseite zu versammeln. Auf diese Weise wird – zumindest im Kleinen – Auslegung tradiert und weiterverbreitet. Über die eigenen Grenzen und die Grenzen einer physisch anwesenden Lerngruppe hinaus kann die potenzielle Vielfalt möglicher Deutungen sichtbar gemacht werden – was letztlich wieder dem Einzelnen zu Gute kommt.

In Bezug auf die Bartimäus-Geschichte kann der Lernende beispielsweise aufgefordert werden, Jesu Frage „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ auf sich selbst zu beziehen und wie Bartimäus seine existenziellen Bedürfnisse zu äußern (natürlich auch anonym!).